

FOLIUM DIOECESANUM

Bauzanense – Brixinense

INHALT

APOSTOLISCHER STUHL

Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung

Hl. Johannes XXIII. und hl. Johannes Paul II: Aufnahme
in den Römischen Generalkalender 327

DIÖZESANBISCHOF

Predigt von Bischof Ivo Muser anlässlich der Feiern zum
550. Todestag von Kardinal Nikolaus Cusanus
in Bernkastel-Kues am 10. August 2014 328

Ehrungen im Rahmen der Diözesanwallfahrt
am 13. September 2014 in St. Leonhard/Abtei 334

Firmplan 2014/2015 335

DIÖZESANSYNODE

Offene Themenrunden der Diözesansynode 340

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Presseamt

Pfarrblatt: Urheberrecht bei der Verwendung von Bildern
und Zitaten beachten 342

Seelsorgeamt

Katholisches Bildungswerk – Veranstaltungen 343

Amt für Katechese und Religionsunterricht

Einladung zum Bezirkstreffen der Firmkatechetinnen
und Firmkatecheten 345

Caritasamt

Caritas-Sonntag 2014 347

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung 2014 348

Missio Bozen-Brixen

Sonntag der Weltkirche am 19. Oktober 2014 349

325

<i>Verwaltungsamt</i>	
Pfarreirechnung 2013 einschicken	350
Überpfarrliche Kirchensammlungen – Prospectus 2013 einschicken	350

INDICE

SANTA SEDE	
<i>Congregazione per il culto divino e la disciplina dei sacramenti</i>	
Santi Giovanni XXIII e Giovanni Paolo II: iscrizione nel Calendario Romano generale	352
VESCOVO DIOCESANO	
Onorificenze in occasione del pellegrinaggio diocesano il 13 settembre 2014 a S. Leonardo in Badia	353
Cresime 2014/2015	354/335
SINODO DIOCESANO	
Incontri aperti del Sinodo diocesano	355
CURIA VESCOVILE	
<i>Ufficio stampa</i>	
Bollettino parrocchiale: prestare attenzione al diritto d'autore nell'utilizzo di immagini e di citazioni	356
<i>Ufficio pastorale</i>	
Ritiro diaconi permanenti all'Eremo di Montecastello	358
Incontro sulle unità pastorali	358
Sussidio Avvento 2014	358
<i>Ufficio caritas</i>	
Domenica della Carità 2014	359
Caritas: raccolta degli indumenti usati 2014	360
<i>Centro missionario diocesano</i>	
Giornata Missionaria Mondiale il 19 ottobre 2014	361
<i>Ufficio amministrativo</i>	
Inviare resoconto parrocchiale 2013	362
Collette sovrapparrocchiali – Inviare prospectus 2013	362

APOSTOLISCHER STUHL

Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung

Hl. Johannes XXIII. und hl. Johannes Paul II: Aufnahme in den Römischen Generalkalender

Mit Dekret vom 29.05.2014 (Prot. Nr. 309/14) hat die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung die Gedenktage der heiligen Päpste Johannes XXIII. und Johannes Paul II. in den Römischen Generalkalender aufgenommen. Im Dekret wird festgelegt, dass der Gedenktag des heiligen Johannes XXIII. der 11. Oktober ist, der Tag der Eröffnung des Konzils im Jahr 1962. Der Gedenktag des heiligen Johannes Paul II. ist der 22. Oktober, der Tag seiner Inauguration im Jahr 1978. Beide Gedenktage sind sogenannte nichtgebotene Gedenktage.

Predigt von Bischof Ivo Muser anlässlich der Feiern zum 550. Todestag von Kardinal Nikolaus Cusanus in Bernkastel-Kues

am 10. August 2014 in der Pfarrkirche St. Briktius

Anlässlich des 550. Todestages des Brixner Bischofs Nikolaus Cusanus (gestorben am 11. August 1464) fanden mehrere Feiern in Bernkastel-Kues statt, an denen Bischof Ivo Muser mit einer Delegation des Domkapitels teilgenommen hat.

Am Samstag, dem 9. August 2014 fand in der Kapelle des St. Nikolaus-Hospitals (Cusanusstift) ein Gottesdienst mit der Segnung des neuen Zelebrationsaltars durch Bischof Ivo statt.

Am Sonntag, 10. August folgte das Pontifikalamt mit Bischof Ivo in der Pfarrkirche St. Briktius in Kues.

Abschließend stand Bischof Ivo am Montag, dem 11. August einem Gottesdienst im Wallfahrtsort Klausen bei Bernkastel-Kues vor.

Was bleibt? Was trägt? Was gibt meinem Leben Boden unter den Füßen? Fragen, die so alt sind wie wir Menschen. In Krisenzeiten melden sie sich mit besonderer Wucht und Macht. Eine Krankheit, ein Unfall, eine Trennung, die Konfrontation mit dem Scheitern und mit dem Tod können uns Menschen überwältigen wie gewaltige Wogen. Sie erinnern uns daran, wie brüchig und bedroht unsere Existenz ist, allen Versicherungen und Absicherungen zum Trotz.

Die Seefahrt, von der das heutige Evangelium (Mt 14,22-33) erzählt, ist alles andere als idyllisch. Was hier erzählt wird, weist auch auf die Geschichte der Kirche hin: starker Gegenwind, schwacher Glaube, selbst bei Petrus.

Was hier erzählt wird, lässt sich auch leicht übertragen auf die bewegte und oft auch stürmische Lebensgeschichte von Kardinal Nikolaus Cu-

sanus, dem wohl berühmtesten Sohn dieser Stadt und dem mit Sicherheit bekanntesten Bischof von Brixen.

„Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme“ (Mt 14,28). Diese sympathische und ehrliche Leidenschaft des Petrus gibt es auch im Leben des großen Kardinals. Es gibt aber auch die Kehrseite dieser Leidenschaft, seines unermüdlichen Eifers und seines oft ungeduldigen Reformwillens: Seine große persönliche Strenge, die für Schwächen und Unzulänglichkeiten anderer Menschen oft nur wenig Verständnis aufbrachte. Und nicht selten hatte er seinen eigenen Prinzipien und Reformideen selber widersprochen und sich in viele Kleinkriege verzettelt, die ihm viele Gegner brachten und die er nicht gewinnen konnte.

Nein, das Leben des großen Kardinals war nicht idyllisch, so wie die Lebensgeschichte des Ersten unter den Aposteln nicht idyllisch war; so wie die Geschichte unserer Kirche sich nicht für eine Idylle eignet. Und doch erzählt gerade das heutige Evangelium eine Trostgeschichte, die Geschichte von Gottes Macht in Jesus und von der Macht des Vertrauens: ER ist da. Er ist der Herr, der Sohn Gottes. Er geht über das Wasser. Er ist stärker als der Wind und die bedrohlichen Wellen. Und am Ende stehen die Anbetung und der Lobpreis.

Gerade dieses Bekenntnis hinterlässt uns Nikolaus Cusanus in seinen 293 Predigten, die uns von ihm erhalten sind. Der Großteil von ihnen entstand in seiner Zeit als Bischof von Brixen. Wir können sie heute zu seinem 550. Todestag verstehen als sein Testament, als sein Vermächtnis an diese Stadt, in der er das Licht der Welt erblickte und in der sein Herz beigesetzt wurde, und als Vermächtnis an unsere Diözese Bozen-Brixen, die heute stolz darauf ist, dass Nikolaus Cusanus in unserer Bischofsliste steht.

Kern seiner gesamten Verkündigung ist die Person Jesu Christi. Für Cusanus ist die Liebe zu Christus das Wichtigste. Man hat zu Recht gesagt: Jesus Christus ist das Herz der Theologie des Cusanus. Er selbst hat im Laufe seines Lebens, vor allem in seiner bischöflichen Tätigkeit in Brixen, wie er selber in der von ihm seiner Predigtsammlung angefügten Schrift „De aequalitate“ sagt, immer mehr Christus als „Summa evangelii“ entdeckt. Für mich ist ein solches Wort eine wunderbare Zusammenfassung seiner bewegten und bewegenden Lebensgeschichte.

Cusanus kommt ausdrücklich auf den Sinn der kirchlichen Verkündigung zu sprechen. Er sagt: „Die ganze Predigtstätigkeit der Priester zielt darauf ab, dass Jesus, der Sohn Mariens, als der verheißene Messias und Sohn Gottes geglaubt werde“ (Sermo CLXXI). Prägnant ist es in seiner Predigt über den guten Hirten zusammengefasst: Es geht immer darum, „Christum evangelizzare“, Christus zu verkünden.

Die gesamte Schriftauslegung ist für Cusanus eine Hinführung zu Christus. Ganz im Sinn der besten Tradition des Mittelalters geht es ihm darum, in den Schriften Christus zu finden.

Ganz zentral für Cusanus ist die Verkündigung, dass der Sohn Gottes das Wort Gottes und der Offenbarer des Vaters ist. Immer wieder kommt er darauf zu sprechen.

Der Sohn Gottes ist für ihn das „verbum abbreviatum“, das kurz gefasste Wort, das Wort, das alles in sich enthält und alles zusammenfasst. Damit nimmt Cusanus ein der mittelalterlichen Theologie eigene Vorstellung auf, und er erklärt dies so: „Der Sohn Gottes ist das kurz gefasste Wort, eine Schlussfolgerung, die alles enthält, was vorher gesagt wurde und nachher gesagt werden kann. Im Sohn Gottes, dem Wort, ist alle Weisheit, aller Sinn, alle Zielrichtung, alle Wahrheit, jeder Begriff und was darüber gesagt werden kann, voll und vollkommen enthalten“ (Sermo CCLVIII).

Noch ein zweites Anliegen durchzieht alle Predigten des großen Kardinals, vor allem die Predigten seiner stürmischen Brixner Zeit: Der gläubige Mensch ist berufen „christiformis“, christusförmig, zu sein und zu werden.

Der Ausdruck „christiformis“ findet sich in vielen Texten. Konkret bedeutet es „Christus anziehen, der die vollendete Demut, der vollendete Gehorsam, der vollendete Glaube, die vollendete Hoffnung, die vollendete Liebe ist“ (Sermo CCI).

Viele biblische Texte, so ist der Bischof von Brixen überzeugt, müssen so ausgelegt werden, dass sie zu einem Spiegel des menschlichen Lebens werden.

In seiner dritten Brixner Predigt, die er am 31. Juli 1452 zum damaligen Domkirchweihfest hält (Sermo CXXIV „In die dedicationis“) legt er die Geschichte des Zöllners Zachäus (Lk 19,1-10) aus. Er verbindet den Gedanken der Christusförmigkeit mit dem der Seele als Haus Gottes. Dass Jesus in das Haus des Zachäus eintritt, ist ein Bild, dass Christus bis ins Herz des Zachäus kommt. Wörtlich sagt der große Prediger:

„Christus ist bis ins Herz des Zachäus gekommen: er hat ihn verwandelt und christusförmig gemacht... Christus ist nicht in ein von Steinen gemachtes Haus gekommen, sondern in die Seele des Zachäus.“

Christus ist für den großen Bischof von Brixen der hermeneutische Schlüssel oder, wie er selber sagt, die „Tür zur Heiligen Schrift“ (Sermo CCLXXX). Eine solche christologische Auslegung ist für ihn allerdings nur möglich, wenn diejenigen, die Christus in der Bibel suchen, ihn schon zuvor in sich gefunden haben. Wörtlich sagt er: „Wenn wir nämlich Jesus nicht in uns finden, werden wir ihn nicht entdecken“ (Sermo XLI). Und in einer anderen Predigt sagt er: „Es ist notwendig, dass der wahre Theologe ein wahrer Christ ist und aufgrund dessen, was er in seinem Inneren, im Glauben glaubt, die Schrift liest; dann wird er sie verstehen“ (Sermo CCLXXXIII).

Und lassen Sie mich noch die letzte Predigt zitieren, die Cusanus in seiner Diözese Brixen hält, am Fest Maria Geburt, dem 8. September 1458, in Bruneck: Christus „ist gekommen, um uns den Weg zu zeigen, wie wir seinen Geist erfassen können, den Geist der Weisheit und Unsterblichkeit“ (Sermo CCLXXXVIII). Diese Predigt endet mit den Worten: „Gaudium Dei erit gaudium tuum“. Die Freude Gottes wird deine Freude sein.

Möge Christus der Grund unserer Freude sein! Mögen wir, auch in der Erinnerung und Vergegenwärtigung der bewegten und oft auch stürmischen Lebensgeschichte des großen Nikolaus Cusanus, dem Wort trauen, das der Herr am Anfang seiner Kirche und genauso zu uns heute sagt: „Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht“ (Mt 14,27).

Möge es uns geschenkt sein, dass der letzte Satz des heutigen Evangeliums von uns gilt - auf dem Hintergrund unserer Lebens- und Glaubenserfahrung: „Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn“ (Mt 14,33).

Ehrungen im Rahmen der Diözesanwallfahrt am 13. September 2014 in St. Leonhard/Abtei

Da in diesem Jahr keine Seelsorgetagung stattfand, wurde die traditionelle Ehrung von vier Personen, die vom Pastoralrat und anderen kirchlichen Verbänden vorgeschlagen wurden, am 13. September im Rahmen der Diözesanwallfahrt vorgenommen.

Von den vier Personen konnte aus gesundheitlichen Gründen nur eine persönlich anwesend sein. Sie erhielt vom Herrn Bischof eine Ehrenurkunde und die Diözesanmedaille. Den Abwesenden wurden Urkunde und Medaille zu einem späteren Zeitpunkt persönlich übergeben.

Diese Ehrungen sind ein Zeichen der Dankbarkeit und der Anerkennung für Dienste, die für die Ortskirche an führender Stelle vorbildlich geleistet wurden.

Emeritierter Dompropst Kan. Peter Zelger

Geboren 1933 in Eggen

15.03.1959 in Bozen/Gries zum Priester geweiht

Kooperator in Tiers, Girlan und Nals 1959-64

Als Dompropst emeritiert 2009

Schon als Theologiestudent und dann als Kooperator hat Peter Zelger immer wieder Artikel vor allem für die Jugendzeitschrift „Jugendwacht“ verfasst und dabei seine literarische Ader gezeigt. So wurde er 1964 zur Tageszeitung „Dolomiten“ als Redakteur für kirchliche Nachrichten geholt.

1968 sollte er ein Promotionsstudium in München anschließen. Es kam aber anders. Da 1969 der für die Diözesansynode bestellte Sekretär Hugo Nikolussi plötzlich verstarb, beauftragte Bischof Gargitter Peter Zelger zum neuen Sekretär der Diözesansynode 1970-73. Zelger machte die Arbeit so vortrefflich, dass Bischof Gargitter nach der Synode ihn zum Leiter des Seelsorgeamtes bestellte, also ihn in jenes Amt holte, das in erster Linie mit der Durchführung der Synodenbeschlüsse

betroffen war. Volle 18 Jahre leitete er dieses Amt mit großer Umsicht und Offenheit für die Belange der Seelsorge in der Nachkonzilszeit.

1992 ernannte ihn Bischof Wilhelm zum Dompropst, gleichzeitig übernahm Zelger für zwei Jahre das diözesane Pressamt.

Peter Zelger ist ein hervorragender Prediger. Er veröffentlichte mehrere Bücher geistlichen Inhalts und schrieb ganze 49 Jahre lang für die Weihnachts- und Ostersonntagsnummer der „Dolomiten“ die erste Seite. Im „Dolomiten-Magazin“ erscheinen regelmäßig geistliche Beiträge aus seiner Feder.

Peter Zelger ist seit 1994 Geistlicher Rektor der Cusanus Akademie und Geistlicher Beirat des „Katholischen Sonntagsblattes“.

Heute ist Peter Zelger ein gesuchter Zeitzeuge für die Kirchengeschichte unserer Diözese.

Prof. Otto Rubatscher

Geboren 1929 in Untermoi im Gadertal

Seine ersten Versuche auf der Orgel machte er als Elfjähriger beim Pfarrer von Wengen Angelo Comploi, dann in Brixen beim Domkapellmeister Angelo Alverà. Durch Vermittlung von Dr. Friedl Volgger konnte er von 1955-1957 in Wien Musik studieren.

1957 nahm er die Organistenstelle in Cortina d'Ampezzo an und perfektionierte seine Ausbildung am Konservatorium in Bozen mit dem Diplomabschluss für Orgel und Chormusik.

1962 wurde ihm die Organistenstelle am Dom zu Brixen anvertraut, die er – der erste Nichtpriester - volle 37 Jahre betreute.

Über drei Jahrzehnte unterrichtete er in der Brixner Kirchenmusikschule und leitete sie auch mehrere Jahre. Auch den Männergesangsverein Brixen leitete er viele Jahre.

Der „Orgel-Otto“, wie er liebevoll genannt wird, schlägt auch als Pensionist immer noch bei allen möglichen Anlässen die Orgel.

Elisabeth Lantschner

Elisabeth Lantschner hat in den 1980er-Jahren die Dienststelle für Altenarbeit im KVW aufgebaut und sie volle 29 Jahre als Vorsitzende geleitet.

Im ganzen Land wurden rund 130 Seniorenclubs gegründet, die vielen älteren Menschen Beheimatung und Gemeinschaft schenken, wo sie sich weiterbilden, nützliche Informationen erhalten und miteinander über persönliche, soziale, politische und religiöse Fragen sprechen können.

Es wurden Interessensgruppen gebildet: Bewegung bis ins Alter, Theaterwerkstatt, Seniorentanz, Biographiearbeit.

Auch wenn Frau Lantschner die Leitung der KVV-Senioren abgegeben hat, arbeitet sie weiterhin aktiv mit.

Don Carlo Milesi

Siehe S. 353

Firmplan 2014/2015

Dekanat Bozen - Sarnthein

Blumau	05.10.2014	Bischof Ivo Muser
Reinswald	19.04.2015	Abt Raimund Schreier OPraem
Oberbozen	26.04.2015	Christoph Schweigl
Haslach	03.05.2015	Bischof Ivo Muser
Jenesien	10.05.2015	Abt Benno Malfèr OSB
Pens	10.05.2015	Bischof Ivo Muser
Steinegg	10.05.2015	Dekan Bernhard Holzer
Gries St. Augustin	17.05.2015	Bischof Ivo Muser
Rentsch	17.05.2015	Dekan Bernhard Holzer
Bozen M. Himmelfahrt	24.05.2015	Bischof Ivo Muser
Afing	24.05.2015	Abt Benno Malfèr OSB
Königin d. Fr. Ch. König dt/it	24.05.2015	Kan. Michele Tomasi
Sarnthein	25.05.2015	Abt Benno Malfèr OSB

Decanato Bolzano II

B. V. M. del Monte Carmelo	26.10.2014	Decano Erminio Baldo
S. Pio X	16.11.2014	Abate Benno Malfèr OSB
Cristo Re	22.11.2014	Mons. Gaetano Bonicelli
S. Giovanni Bosco	23.11.2014	Decano Erminio Baldo
Visitazione B. M. V.	08.12.2014	Decano Erminio Baldo
B. V. M. SS. Rosario	08.02.2015	Decano Erminio Baldo
Tre Santi, Gries S. Agostino	02.05.2015	Abate Benno Malfèr OSB
Bolzano S. Maria Assunta	24.05.2015	Vescovo Ivo Muser
Sacra Famiglia (Duomo)	24.05.2015	Vescovo Ivo Muser
Regina Pacis it/ted	24.05.2015	Can. Michele Tomasi
M. Teresa di Calcutta, C. Domini	31.05.2015	Abate Benno Malfèr OSB
S. Paolo	18.10.2015	Decano Erminio Baldo

Dekanat Brixen - Rodeneck

Mühlbach	15.03.2015	Abt Georg Untergaßmair CR
Schabs	06.04.2015	Bischof Ivo Muser
Brixen Dom dt + it	26.04.2015	Bischof Ivo Muser
St. Andrä	03.05.2015	Abt Georg Untergaßmair CR
Franzensfeste dt/it	10.05.2015	Kan. Michele Tomasi
Milland	17.05.2015	Kan. Leo Munter
Vals	24.05.2015	Kan. Ulrich Fistill
Lüsen	24.05.2015	Dekan Albert Pixner
Vahrn	25.05.2015	Altabt Joh. Chr. Giner CR
Rodeneck	31.05.2015	Kan. Ulrich Fistill

Dekanat Bruneck

St. Lorenzen Montal Onach	15.03.2015	Toni Fiung
St. Georgen Aufhofen Dietenh.	15.03.2015	Christoph Schweigl
Kiens Ehrenburg St. Sigmund	22.03.2015	Christoph Schweigl
Bruneck dt + it	12.04.2015	Kan. Josef Matzneller
Pfalzen	12.04.2015	Abt Georg Untergaßmair CR
Antholz-Mittertal Niedertal	19.04.2015	Christoph Schweigl
Reischach	19.04.2015	Dekan Josef Wieser
Oberrasen Niederrasen	26.04.2015	Dekan Josef Wieser
Niederolang	26.04.2015	Abt Georg Untergaßmair CR
Oberolang Geiselsberg	25.05.2015	Kan. Eugen Runggaldier
Oberwielenbach	25.05.2015	Dekan Josef Wieser
Weitental Pfunders	31.05.2015	Dekan Josef Wieser
Niedervintl Obervintl	18.10.2015	Kan. Eugen Runggaldier

Dekanat Gröden

Pufels / Runggaditsch	03.05.2015	Christoph Schweigl
Wolkenstein	03.05.2015	Kan. Eugen Runggaldier
St. Ulrich	31.05.2015	Kan. Eugen Runggaldier

Dekanat Innichen

Welsberg	06.04.2015	Christoph Schweigl
Toblach Wahlen	12.04.2015	Toni Fiung
Niederdorf St. Veit	12.04.2015	Toni Fiung
St. Martin Gsies	12.04.2015	Kan. Paul Rainer
Pichl Gsies	19.04.2015	Toni Fiung
Innichen dt/it	26.04.2015	Kan. Josef Matzneller
Winnebach Vierschach	26.04.2015	Kan. Josef Matzneller
Taisten	25.05.2015	Kan. Paul Rainer
St. Magdalena Gsies	18.10.2015	Kan. Ulrich Fistill

Dekanat Kaltern - Tramin

St. Michael / Eppan	19.10.2014	Abt Benno Malfèr OSB
Graun	08.03.2015	Abt Benno Malfèr OSB
Fennberg	15.03.2015	Dekan Erwin Raffl
St. Pauls Perdonig	22.03.2015	Kan. Leo Munter
Penon	22.03.2015	Kan. Michele Tomasi
Girlan	06.04.2015	Kan. Michele Tomasi
Tramin	10.05.2015	Kan. Leo Munter
Kaltern	17.05.2015	Kan. Eugen Runggaldier
Kurtatsch	17.05.2015	Christoph Schweigl
Margreid Kurtinig	24.05.2015	Pfarrer Franz-Josef Campidell

Dekanat Klausen - Kastelruth

Völs am Schlern	19.10.2014	Christoph Schweigl
Tiers	19.10.2014	Christoph Schweigl
Villanders	08.03.2015	Kan. Ulrich Fistill
Klausen	22.03.2015	Abt Georg Untergaßmair CR
Feldthurns	22.03.2015	Kan. Ulrich Fistill
Gufidaun	19.04.2015	Dekan Gottfried Fuchs
Kollmann	17.05.2015	Kan. Ulrich Fistill
Kastelruth	24.05.2015	Toni Fiung
Latzfons	24.05.2015	Kan. Eugen Runggaldier
Barbian	25.05.2015	Dekan Gottfried Fuchs
Seis am Schlern	25.05.2015	Toni Fiung
Villnöß	27.09.2015	Toni Fiung

Dekanat Lana - Tisens

Tscherms	15.03.2015	Kan. Josef Matzneller
Völlan	12.04.2015	Prodekan Alexander Raich
Tisens	19.04.2015	Abt Georg Untergaßmair CR
St. Walburg in Ulten	26.04.2015	Dekan Peter Unterhofer OT
St. Pankraz	25.05.2015	Abt German Erd OCist
Lana	31.05.2015	Abt Benno Malfèr OSB
Unsere Liebe Frau im Walde	27.09.2015	Kan. Eugen Runggaldier

Dekanat Leifers / Decanato Laives

Leifers Seit St. Jakob	10.05.2015	Dekan Walter Visintainer
Laives Pineta S. Giacomo	17.05.2015	Decano Walter Visintainer
Laives Pineta S. Giacomo	17.05.2015	Parroco Ivo Costanzi
Branzoll Pfatten dt/it	24.05.2015	Dekan Walter Visintainer

Dekanat Mals

Prad-Agums	25.01.2015	Kan. Josef Matzneller
Reschen SE	08.03.2015	Bischof Ivo Muser
Tartsch	19.04.2015	Dekan Stefan Hainz
Glurns	19.04.2015	Abt Benno Malfèr OSB
Schleis	26.04.2015	Dekan Stefan Hainz
Stilfs	26.04.2015	Toni Fiung
Burgeis	26.04.2015	Abt Markus Spanier OSB
Sulden	17.05.2015	Toni Fiung
Planeil	25.05.2015	Dekan Stefan Hainz

Dekanat Meran - Passeier

Obermais	08.03.2015	Dekan Johann Pamer
Riffian	22.03.2015	Dekan Johann Pamer
Tirol	22.03.2015	Abt German Erd OCist
Platt SE Hinterpasseier	22.03.2015	Bischof Ivo Muser
Marling	26.04.2015	Dekan Johann Pamer
Algund	26.04.2015	Dekan Johann Pamer
Burgstall	10.05.2015	Christoph Schweigl
St. Leonhard i. P.	17.05.2015	Abt Raimund Schreier OPraem
Meran M. Himmelfahrt	25.05.2015	Abt Markus Spanier OSB
Untermais	25.05.2015	Abt German Erd OCist
St. Martin i. P. Schweinsteg	25.05.2015	Kan. Albert Pixner
Kuens	20.09.2015	Weihb. Bernhard Haßlberger

Decanato Merano II

Merano S. M. Assunta	17.05.2015	Abate Benno Malfèr OSB
----------------------	------------	------------------------

Dekanat Naturns

Naturns	15.03.2015	Kan. Ulrich Fistill
Tschars Kastelbell-Marein	15.03.2015	Kan. Ulrich Fistill
Unser Frau in Schnals	03.05.2015	Abt Benno Malfèr OSB
Naturns Jugendfirmung	25.05.2015	Bischof Ivo Muser

Dekanat Neumarkt - Deutschnofen

Montan	01.03.2015	Toni Fiung
Aldein	01.03.2015	Abt Georg Untergaßmair CR
Deutschnofen	06.04.2015	Kan. Eugen Runggaldier
Welschnofen	12.04.2015	Kan. Leo Munter
Salurn dt + it	26.04.2015	Abt Benno Malfèr OSB
Gummer	03.05.2015	Kan. Josef Matzneller
Eggen	10.05.2015	Kan. Josef Matzneller
Neumarkt dt + it	24.05.2015	Kan. Paul Rainer

Dekanat Schlanders

Latsch	06.04.2015	Kan. Johannes Noisternigg
Schlanders	26.04.2015	Dekan Josef Mair
Kortsch	03.05.2015	Dekan Josef Mair
Laas SE	16.05.2015	Abt Markus Spanier OSB
Martell	17.05.2015	Kan. Johannes Noisternigg
Tarsch	17.05.2015	Dekan Josef Mair
Goldrain	31.05.2015	Kan. Johannes Noisternigg
Morter	31.05.2015	Kan. Johannes Noisternigg

Dekanat Sterzing

Telfes	21.09.2014	Dekan Josef Knapp
Wiesen	28.09.2014	Dekan Josef Knapp
Jaufental	05.10.2014	Dekan Josef Knapp
Stilfes	19.10.2014	Dekan Josef Knapp
Trens	12.04.2015	Dekan Josef Knapp
Sterzing dt + it	19.04.2015	Kan. Paul Rainer
Ridnaun	17.05.2015	Kan. Paul Rainer
Außerpfitsch Innerpfitsch	25.05.2015	Dekan Josef Knapp

Dekanat Taufers

Gais	12.04.2015	Bischof Ivo Muser
St. Johann	12.04.2015	Kan. Ulrich Fistill
Taufers im Pustertal	17.05.2015	Abt Georg Untergaßmair CR

Dekanat Terlan - Mölten

keine Firmungen

Dekanat Val Badia / Gadertal

Campill St. Martin Untermoi	12.04.2015	Kan. Eugen Runggaldier
Wengen	26.04.2015	Kan. Eugen Runggaldier
Corvara Kolfuschg	26.04.2015	Kan. Ulrich Fistill
St. Vigil Enneberg Welschellen	09.05.2015	Bischof Ivo Muser
Abtei St. Kassian Stern	10.05.2015	Kan. Ulrich Fistill

DIÖZESANSYNODE

Offene Themenrunden der Diözesansynode.

Wer einen gemeinsamen Weg beschreiten will, braucht gemeinsame Ziele, Träume und Visionen. Die Synode will ein gemeinsamer Weg aller Menschen sein, denen der Glaube am Herzen liegt. Darum werden die Kommissionen ihre Visionen im September/Oktober 2014 im Rahmen von halbtägigen, offenen Themenrunden der Bevölkerung vorstellen. Dabei sind alle Anwesenden eingeladen, ihre Anregungen, Kritikpunkte und Alternativvorschläge zu den von den Kommissionen erarbeiteten Visionen und Zielen anzubringen.

Es ist für den weiteren Verlauf der Synode sehr wichtig, dass möglichst viele Menschen aus Vereinen, Pfarreien, Gruppierungen und Einrichtungen die Visionen mittragen und ihre Meinung dazu einbringen.

	Bozen, Rainerum	Brixen, Cusanusakademie
18.10.2014		
9:00-12:00	Sakramente vorbereiten, feiern, leben	Begegnung mit Menschen anderer Glaubensrichtungen und Kulturen
15:00-18:00	Nächstenliebe als Lebensäußerung der Kirche und der Christen	Kirche mit Kindern und Jugendlichen
25.10.2014		
9:00-12:00	Kirche in politischen, wirtschaftlichen, sozialen Fragen	Liturgie feiern und leben
15:00-18:00	Das Evangelium leben und verkünden	Ehe und Familie heute

Presseamt

Pfarrblatt: Urheberrecht bei der Verwendung von Bildern und Zitaten beachten

Die Pfarrblätter haben sich inzwischen zu einem der am häufigsten verbreiteten Medien in der Pfarrei entwickelt und werden meist auch mit viel Aufwand gestaltet. Dabei finden Bilder und Texte Verwendung, die aus Büchern oder Zeitschriften entnommen oder die aus dem Internet heruntergeladen werden. Um diese Pfarrbriefe auch einem weiteren Kreis zur Verfügung zu stellen, werden sie auch über das Internet, das heißt über die Internetseite der Pfarrei oder der Gemeindeverwaltung veröffentlicht.

Wie bereits hingewiesen (siehe FDBB 2011, S. 398ff), ist bei der Verwendung von Texten und Bildern, die aus anderen Quellen stammen, unbedingt darauf zu achten, dass der jeweilige Autor bzw. die Quelle angegeben wird, so dass kein Verstoß gegen das Urheberrecht bzw. ein geistiger Diebstahl nachgewiesen werden kann. Denn dies kann unter Umständen zu Anzeigen und zu empfindlichen Zahlungen seitens der Pfarrei führen.

Deshalb ist auf alle Fälle Folgendes zu beachten:

- Fotos dürfen nur mit Genehmigung und unter Angabe des Fotografen (falls bekannt) veröffentlicht werden. Am besten ist es, mit der eigenen Kamera Motive zu fotografieren und diese zu verwenden, wobei auch hier, sofern das Recht auf das Foto nicht der Pfarrei überlassen wurde, der Autor anzugeben ist.
- Fotos aus dem Internet, die man über Suchmaschinen findet und die auch kostenlos verwendet werden können (z.B. „www.pfarrbriefservice.de“ oder „www.pixelio.de“), sind immer mit dem Namen des Autors und der Quelle zu versehen (z.B. „Martinslaternen, Christian Schmitt, www.pfarrbriefservice.de“).

- Fotos von Kindern und Menschen in prekären Situationen sind grundsätzlich nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten bzw. der dafür Zuständigen zu verwenden, vor allem wenn es sich dabei um besondere familiäre Situationen handelt.
- Texte bzw. Zitate aus bereits veröffentlichten Büchern und Zeitschriften sind immer mit der Angabe des Autors sowie der Quelle, aus der sie genommen wurden, zu versehen.
- Soll das Pfarrblatt zusätzlich über die Internetseite der Pfarrei, der Gemeindeverwaltung oder über andere Seiten zugänglich gemacht werden, empfiehlt es sich, die pdf-Datei einzuscannen und als Bild-datei zu veröffentlichen. Sinnvoll ist es, immer nur das aktuelle Pfarrblatt oder die letzten drei bis vier Ausgaben online zu stellen und die älteren Ausgaben regelmäßig zu löschen.

Zusätzliche Informationen und Hilfestellungen erteilt auf Anfrage das
Presseamt am Bischöflichen Ordinariat, Tel. 0471 306 208

E-mail: info@bz-bx.net

Katholisches Bildungswerk - Veranstaltungen

Mesner-Schulungen im Rahmen der Gebietstagungen 2014

Seit vorigem Jahr finden die Gebietstagungen der Mesnergemeinschaft im Herbst statt. Die Veranstaltungen beginnen mit dem ersten Montag nach dem Totensonntag:

Termine:

jeweils von 9 bis 12.30 Uhr, mit anschließendem Mittagessen

- St. Lorenzen, am Montag, 03.11.2014
- Sterzing, am Dienstag, 04.11.2014 (8:30 Uhr bis 12:00 Uhr)
- Brixen, am Mittwoch, 05.11.2014
- Bozen, am Montag, 10.11.2014
- Meran, am Dienstag, 11.11.2014
- Schlanders, am Mittwoch, 12.11.2014

Referenten und Inhalte:

„Mit richtigem Lüften und Heizen Schäden in der Kirche vermeiden“ mit Alexandra Troi, Ph.D., stellvertretende Leiterin des Eurac-Instituts für Erneuerbare Energie und wissenschaftliche Leiterin von 3Encult

„Heilige und ihre ‚Erkennungszeichen‘ “
Dia-Vortrag mit Kan. Prof. Dr. Karl Gruber

Ablauf:

- | | |
|--------------|----------------------------------------------------------|
| 9.00 Uhr | Gemeinsame Messfeier
(Ausnahme: Sterzing um 8:30 Uhr) |
| anschließend | Gang zum Vortragsraum |
| 10.15 Uhr | Vortrag von Alexandra Troi |
| 11.30 Uhr | Vortrag von Karl Gruber |
| 12.30 Uhr | Gang zum Mittagessen |

Hinweise:

Die Dekane (bzw. der Pfarrer) der Veranstaltungsorte werden gebeten, die Gemeindegottesdienste zugunsten der Mesnergottesdienste auszusetzen.

Die Pfarrer werden gebeten, die Mesner auf dieses Angebot aufmerksam zu machen und sie zu ermutigen, die Gebietstagungen zu besuchen.

Amt für Katechese und Religionsunterricht

Einladung zum Bezirkstreffen der Firmkatechetinnen und Firmkatecheten

„Einfach – praktisch – gut“ Ideen zum Anleiten und Begleiten von Firmgruppen

Gemeinsam mit der Katholischen Jugend Südtirols (SKJ) lädt das Amt für Katechese und Religionsunterricht alle Firmkatechetinnen und Firmkatecheten zum Bezirkstreffen zum Thema Firmkatechese ein.

Es werden Ideen und Methoden für die Anleitung und Begleitung von Firmgruppen vermittelt, nach dem Motto „einfach – praktisch – gut“. Dazu wird auch die Entwicklungsphase „Pubertät und Jugend“ in den Blick genommen und die Katholische Jugend Südtirols (SKJ) stellt sich kurz vor, um Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit aufzuzeigen.

Die **Zielgruppe dieser Treffen** sind nicht die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, sondern neben den Firmkatechetinnen und Firmkatecheten alle Pfarrer, Seelsorger, Kooperatoren, Diakone, Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten, welche in Ihrer Pfarrei die Firmgruppenleiterinnen und Firmgruppenleiter begleiten und in die Gruppenstunden einführen.

Die Treffen finden **jeweils von 19:00 - 21:00 Uhr** an folgenden Orten und zu folgenden **Terminen** statt:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| Montag, 3. November 2014: | Bozen, Pastoralzentrum, Kleiner Saal |
| Dienstag, 4. November 2014: | Meran, Pfarrei Maria Himmelfahrt,
Pfarrsaal |
| Dienstag, 4. November 2014: | Schlanders, Pfarrsaal |
| Mittwoch, 5. November 2014: | Brixen, Philosophisch-Theologische
Hochschule, Hörsaal 4 |
| Donnerstag, 6. November 2014: | Bruneck, Pfarrsaal 1 |

All jene, die an einem der Treffen teilnehmen, sind gebeten, sich im Amt für Katechese und Religionsunterricht anzumelden.
(Tel: 0471 306205, Email: amt.fuer.katechese@bz-bx.net)

Anmeldeschluss: Freitag, 24. Oktober 2014

Fortbildung für Religionslehrer/-innen im November 2014

Zeit-Raum mit Gott Beziehungsorientierte religiöse Bildung in der Schule

Tagung für Religionslehrpersonen aller Schulstufen (Großtagung)

Schwerpunkte:

Die heutige Gesellschaft wird als „flüchtige Moderne“ bezeichnet. Die Zeitstrukturen der Gesellschaft verändern sich radikal und mit ihnen unsere Identitätskonstruktion. Dies alles sind ungeahnte Herausforderungen für den christlichen Glauben und die religiöse Bildung. Den roten Faden der Tagung bildet die These, dass nur eine beziehungsorientierte Konzeption von Religionsunterricht bzw. religiösem Lehren und Lernen die Bedingungen der Zeit konstruktiv aufnehmen kann. Neben Impulsen aus der religionspädagogischen Theorie werden konkrete Möglichkeiten einer beziehungsorientierten Religionsdidaktik erarbeitet.

Referent: Reinhold Boschki (Bonn)
Zeit: Freitag, 28. November 2014
Ort: Bozen, Pastoralzentrum
Kursleitung: Christian Alber

Veranstalter:

Bereich Innovation und Beratung, Amt für Katechese und Religionsunterricht, Philosophisch Theologische Hochschule Brixen, Berufsgemeinschaft der Religionslehrer und -lehrerinnen

Caritas-Sonntag 2014
„Not ist näher als du denkst“

„Not ist näher als Du denkst“ – das ist die Botschaft zum heurigen Caritas-Sonntag, der am 16. November in den Pfarreien begangen wird. Damit will die diözesane Caritas jeden einzelnen und die Gesellschaft als Ganzes zu mehr Solidarität ermutigen. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen in diesem Jahr ältere Menschen: Nicht wenigen von ihnen setzt die Armut nicht nur materiell, sondern auch psychisch und menschlich hart zu.

In Südtirol erhalten an die 103.000 Personen eine Altersrente, 28.000 (27 Prozent) davon die Mindestrente in der Höhe von 495 Euro monatlich. Viele von ihnen verfügen über kein zusätzliches Einkommen. Sie können sich das Lebensnotwendigste nicht leisten, geschweige denn größere Reparaturen im Haushalt vornehmen oder Ausgaben für die Gesundheit tätigen. Altersarmut trifft zudem mehrheitlich Frauen.

Sehr viele ältere Menschen haben in ihrem Leben Großes geleistet: als Väter und Mütter für ihre Familien, als Ehrenamtliche für die Kirche und die Allgemeinheit in unserem Land. Sie verdienen sich unseren Respekt und unsere Dankbarkeit – und die Hilfe, die sie brauchen, um ihr Alter in Würde zu leben.

Wo möglich, greift die Caritas Betroffenen finanziell unter die Arme, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen aber auch für Gespräche zur Verfügung. Hilfe finden ältere Menschen in verschiedenen Caritas-Diensten, etwa dem Beratungsdienst für Menschen in Not, der Schuldnerberatung, der Telefonseelsorge (Grüne Nummer 840 000 481), der Hospizbewegung oder der Hauspflege. Ansprechpartner vor Ort sind auch die Freiwilligen der Pfarrcaritasgruppen.

Beim Caritas-Sonntag will die Caritas aber auch an die Verantwortung jedes einzelnen gegenüber seinen Mitmenschen appellieren. Helfen kann man nämlich auf verschiedenste Art und Weise. Getan werden kann vieles, z.B. allein dadurch, dass man jemandem seine Zeit schenkt. Wichtig ist, dass man sein eigenes Dasein auf die Nächstenliebe ausrichtet.

Zum Caritas-Sonntag bittet die Caritas die Gläubigen und die Bevölkerung auch um Unterstützung und um Spenden. Letztere können über die Kirchensammlung am Sonntag, aber auch durch Banküberweisung unter dem Kennwort „Caritas“ übermittelt werden.

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung 2014

Die südtirolweite Gebrauchtkleidersammlung der Caritas findet heuer am 8. November statt. Gesammelt werden gebrauchte, aber gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche wie Vorhänge, Bettwäsche und Handtücher sowie Schuhe und Taschen. Weil die Menge an gesammelten Textilien den Bedarf im eigenen Land um ein Vielfaches übersteigt, werden die Kleider auf dem weltweiten Gebrauchtkleidermarkt verkauft. Der damit erzielte Erlös kommt Bedürftigen im eigenen Land zugute: Er wird für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Arbeit mit obdachlosen Menschen und den Solidaritätsfond für Menschen in Not eingesetzt.

Bei der Gebrauchtkleidersammlung der Caritas handelt es sich um eine der größten Freiwilligenaktionen des Landes. Über 3.000 Freiwillige haben sich schon jetzt wieder bereiterklärt, in den 281 Pfarreien mitzuhelfen, die Tausenden gelben Säcke aus den Südtiroler Haushalten an nur einem Tag einzusammeln und zu verladen. Die insgesamt 400.000 gelben Gebrauchtkleidersäcke werden derzeit von der Caritas verteilt. Sie sind in den Pfarreien und in den Caritas-Dienststellen in Bozen (Sparkassenstraße 1), in Bruneck (Paul von Sternbachstraße 6), Brixen (Pfarrplatz 4) und Meran (Rennweg 52) erhältlich. In manchen Ortschaften liegen die Säcke außerdem in Bäckereien und anderen Geschäften auf. Bei der Gebrauchtkleidersammlung sollten nur gut erhaltene Textilien, Schuhe und Taschen abgegeben werden.

Allgemeine Informationen über Abläufe und Organisation der Gebrauchtkleidersammlung sind bei der Caritas unter Tel. 0471 304 325, gebrauchtkleidersammlung@caritas.bz.it, www.caritas.bz.it erhältlich. Über den konkreten Ablauf in den einzelnen Pfarreien informieren die jeweiligen Verantwortlichen und die Pfarrer.

Sonntag der Weltkirche am 19. Oktober 2014

Freude am Leben, Freude im Glauben

Unsere Kirche ist eine Welt umspannende Glaubensgemeinschaft. Diese feiern wir im Besonderen während des Oktobers. Am vorletzten Sonntag dieses Monats wird in den Gottesdiensten speziell für die Weltkirche gebetet und gesammelt.

Die Kirchensammlung vom Weltmissionssonntag kommt den ärmsten Diözesen der Welt zu Gute. Viele Gemeinden, Pfarreien, Diözesen und Bildungseinrichtungen sind auf die Unterstützung angewiesen, solange sie finanziell noch nicht selbsttragend sind. Die Gelder werden vom päpstlichen Missionswerk in Rom direkt verwaltet.

Der Weltmissionsmonat möchte aber nicht nur den Solidaritätsfonds der Kirche stützen, sondern darüber hinaus auch zu einem Austausch über den Glauben animieren. Die verschiedenen Kulturen und Regionen der Welt feiern ihren Glauben unterschiedlich. Vieles können wir voneinander neu dazulernen, denn die Kirche ist weltweite Lerngemeinschaft. Von den vielen jungen Ortskirchen mit ihren Bibelgruppen, ihren Selbsthilfegruppen, mit ihrer Freude am Glauben könnten wir uns einiges anschauen.

Pfarreirechnung 2013 einschicken

Die jährliche Pfarreirechnung wird gemäß diözesanen Weisungen innerhalb 30. Juni eines jeden Jahres an das Bischöfliche Ordinariat eingeschickt, nachdem sie vom Vermögensverwaltungsrat der Pfarrei unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Pfarrgemeinderates genehmigt wurde.

Ein Großteil der Pfarreien hat lobenswerter Weise diesen Termin eingehalten und die Pfarreirechnung termingerecht eingereicht. Jene, die bisher dieser Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind, werden ersucht, dies ehestens nachzuholen und so die Pflichten eines guten Verwalters zu erfüllen.

Überpfarrliche Kirchensammlungen - Prospectus 2013 einschicken

Die überpfarrlichen Kirchensammlungen werden jährlich in der Dezembernummer des Folium Diœcesanum veröffentlicht. Um dies in korrekter Weise durchführen zu können, ist es notwendig, in der Buchhaltung der Pfarrei zu kontrollieren, ob die überpfarrlichen Kirchensammlungen, vor allem jene, die sich auf das Jahr 2013 beziehen, ordnungsgemäß an das Bischöfliche Ordinariat überwiesen wurden.

Die Pflichtsammlungen sind in allen Kirchen, auch Ordenskirchen, die öffentlich zugänglich sind, durchzuführen, außer mit dem Diözesanordinarius ist eine eigene Vereinbarung getroffen worden. Sollte eine Pflichtsammlung an einem vorgesehenen Tag nicht durchgeführt werden, dann wird sie nachgeholt oder vorausgenommen.

Zugleich sei auf die Hinweise verwiesen, die auf dem Übersichtsblatt (Prospectus) auf der Rückseite abgedruckt sind.

Unklarheiten und Fragen können mit den Mitarbeiterinnen in der Buchhaltung des Verwaltungsamtes (Tel. 0471 306 257 - e-mail: buchhaltung.contabilita@bz-bx.net) in unkomplizierter Weise geklärt werden.

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 1. Oktober 2014

LEO HAAS
Kanzler

JOSEF MATZNELLER
Generalvikar

*Congregazione per il culto divino e la disciplina
dei sacramenti*

**Santi Giovanni XXIII e Giovanni Paolo II: iscrizione
nel Calendario Romano generale**

Papa Francesco ha dato disposizione che le celebrazioni delle feste liturgiche dei santi Pontefici Giovanni XXIII e Giovanni Paolo II siano iscritte nel Calendario Romano generale, la prima l'11, la seconda il 22 ottobre, con il grado di memoria facoltativa.

11 ottobre : San Giovanni XXIII, papa

Dal Comune dei pastori: per un papa

Colletta:

Dio onnipotente ed eterno, che in san Giovanni, papa, hai fatto risplendere in tutto il mondo l'immagine viva di Cristo, buon pastore, concedi a noi, per sua intercessione, di effondere con gioia la pienezza della carità cristiana.

Per il nostro Signore Gesù Cristo, tuo Figlio, che è Dio, e vive e regna con te, nell'unità dello Spirito Santo, per tutti i secoli dei secoli.

22 ottobre: San Giovanni Paolo II, papa

Dal Comune dei pastori: per un papa

Colletta:

O Dio, ricco di misericordia, che hai chiamato il beato Giovanni Paolo II, papa, a guidare l'intera tua Chiesa, concedi a noi, forti del suo insegnamento, di aprire con fiducia i nostri cuori alla grazia salvifica di Cristo, unico Redentore dell'uomo.

Egli è Dio e vive e regna con te, nell'unità dello Spirito Santo, per tutti i secoli dei secoli.

Onorificenze in occasione del pellegrinaggio diocesano il 13 settembre 2014 a S. Leonardo in Badia

Dato che quest'anno non ha avuto luogo l'aggiornamento pastorale, la tradizionale cerimonia di consegna delle onorificenze alle quattro persone proposte dal consiglio pastorale e da altre associazioni ecclesastiche, si è svolta il 13 settembre in occasione del pellegrinaggio diocesano.

Delle quattro persone, a causa di motivi di salute, solo una ha potuto essere presente, ed ha ricevuto dal Vescovo un attestato di onorificenza e la medaglia diocesana. Agli assenti attestato e medaglia saranno consegnati personalmente in un momento successivo.

Queste onorificenze sono un segno della gratitudine e dell'apprezzamento per i servizi resi in modo esemplare alla Chiesa locale.

Don Carlo Milesi

Don Carlo Milesi nasce il 20 maggio 1932 a S. Giovanni Bianco in provincia di Bergamo e trascorre con la famiglia i primi anni della sua vita in Francia. Nel 1941 la famiglia Milesi si trasferisce a Stegona. Nel 1945 chiede di essere ammesso al seminario minore Vinzentinum: ma da "francese" che non dominava ancora la lingua italiana e senza conoscenze di tedesco non viene accettato. Compie allora gli studi liceali a Trento e chiede successivamente di essere ammesso al Seminario maggiore di Bressanone. Il vescovo Joseph Gargitter lo accoglie. Si integra bene nell'ambiente della diocesi, anche da unico italiano in seminario. La sua vocazione al sacerdozio è contemporaneamente vocazione a questa terra, a questa diocesi. Ordinato sacerdote il 29 giugno 1956, dal 1957 al 1962 è cooperatore a Cortina d'Ampezzo, dal 1962 al 1966 studia all'università cattolica del Sacro Cuore di Milano, dove consegue la laurea. Dal 1966 al 1994 è professore di italiano, proprio al Vinzentinum.

E' autore di saggi di storia locale, è traduttore attento e raffinato di numerosissimi testi dal tedesco all'italiano, è autore sensibile di testi di canti religiosi, alcuni dei quali raccolti anche nel libro di canti diocesano "Cantiamo al Signore". Dal 21 febbraio 1988 fino al 1° settembre 2008 è canonico del Capitolo del Duomo di Bressanone.

Dal 1968 al 1994 don Carlo è anche alla guida della "Corale di San Michele" a Bressanone.

Uomo di fede, di cultura e di dialogo, don Carlo ha servito e serve la Chiesa con un tratto umano sempre attento e delicato.

Kan. Peter Zelger, Prof. Otto Rubatscher, Elisabeth Lantschner
vedi pag. 333

Cresime 2014/2015

Vedi pag. 335 ss.

SINODO DIOCESANO

Incontri aperti del Sinodo diocesano

Chi vuole essere in cammino insieme, ha bisogno di obiettivi, sogni e visioni comuni. Il Sinodo vuole essere un cammino di tutte le persone cui sta a cuore la fede. Perciò le commissioni presenteranno alla popolazione le loro visioni a settembre/ottobre 2014 nel corso di incontri aperti che dureranno una mezza giornata. Tutti i presenti saranno invitati a contribuire con spunti di riflessione, critiche e proposte alternative sulle visioni e gli obiettivi elaborati dalle commissioni. Per il proseguimento del Sinodo è fondamentale poter raccogliere l'opinione e ottenere la condivisione di più persone possibili provenienti da associazioni, parrocchie, gruppi e istituzioni.

	Bolzano, Rainerum	Bressanone, Accademia Cusano
18.10.2014		
9:00-12:00	Preparare, celebrare e vivere i sacramenti	Incontro con persone di altre confessioni, religioni, visioni del mondo e culture
15:00-18:00	Amore per il prossimo come espressione di vita della Chiesa e dei cristiani	Chiesa con bambini e giovani
25.10.2014		
9:00-12:00	La Chiesa e le questioni politiche, economiche e sociali	Celebrare e vivere la liturgia
15:00-18:00	Vivere e annunciare il Vangelo	Matrimonio e famiglia oggi

Ufficio stampa

Bollettino parrocchiale: prestare attenzione al diritto d'autore nell'utilizzo di immagini e di citazioni

I bollettini parrocchiali sono diventati uno dei media più diffusi in parrocchia. Spesso nei bollettini parrocchiali vengono pubblicati immagini e testi, tratti da libri o riviste oppure scaricati da internet. Per fare in modo che questi bollettini parrocchiali siano disponibili ad un pubblico più ampio, vengono pubblicati anche in internet, attraverso la pagina web della parrocchia oppure dell'amministrazione comunale.

Come già comunicato in precedenza (vedi FDBB 2011, pp. 398) per l'utilizzo di testi e di immagini tratte da altre fonti, bisogna assolutamente citare l'autore o la fonte per non incorrere in un'infrazione al diritto d'autore che è un furto di proprietà intellettuale, poiché tale infrazione può portare alla denuncia e al pagamento di multe da parte della parrocchia.

Pertanto bisogna prestare attenzione a quanto segue:

- Si possono pubblicare le foto soltanto con l'autorizzazione del fotografo e con la citazione dell'autore (se conosciuto). La soluzione migliore è quella di fotografare dei motivi con la propria macchina fotografica e utilizzare tali immagini, anche se è comunque necessario citare l'autore, a meno che la foto non sia diventata proprietà della parrocchia.
- Anche per le foto scaricate da internet che sono utilizzabili in modo gratuito è necessario citare il nome dell'autore o della fonte.
- Si possono utilizzare le foto di bambini o di persone in condizioni precarie soltanto con l'autorizzazione dei genitori o di chi ne fa le veci, soprattutto quando si tratta di situazioni familiari particolari.
- Per i testi o le citazioni tratti da libri o riviste è necessario citare sempre l'autore e la fonte.

- Se il bollettino parrocchiale viene pubblicato attraverso il sito internet della parrocchia, dell'amministrazione comunale o altre pagine, si consiglia di scansionare il file pdf. Conviene mettere online soltanto il bollettino parrocchiale attuale oppure gli ultimi tre o quattro numeri e quindi cancellare periodicamente i bollettini parrocchiali non più attuali.

Per ulteriori informazioni rivolgersi all'Ufficio Stampa presso la Curia vescovile, tel. 0471 306 208, e-mail: info@bz-bx.net

Ufficio pastorale

Ritiro diaconi permanenti all'Eremo di Montecastello

Dal 7 al 9 novembre 2014 i diaconi permanenti e le rispettive mogli vivranno alcuni giorni di spiritualità, riflessione e preghiera presso l'Eremo di Montecastello sul lago di Garda.

Incontro sulle unità pastorali

Giovedì 6 novembre 2014 dalle ore 9.30 alle ore 12.00 presso il Centro pastorale diocesano, in Piazza Duomo, 2 a Bolzano si terrà un incontro sulle Unità pastorali con don Cesare Polvara, provicario della diocesi di Brescia. L'incontro promosso dall'Ufficio pastorale diocesano è rivolto ai sacerdoti e i diaconi permanenti. Per motivi organizzativi si chiede gentilmente di comunicare la propria partecipazione all'Ufficio pastorale diocesano entro il 15 ottobre 2014.

Sussidio Avvento 2014

Il sussidio d'Avvento 2014 "Con la vita rinasce la speranza" può essere ordinato da subito all'Ufficio pastorale diocesano.

Domenica della Carità 2014
“La povertà è più vicina di quanto credi”

“La povertà è più vicina di quanto credi” è il messaggio scelto per questa Domenica della Carità, che sarà celebrata nelle parrocchie il 16 novembre. Con questo slogan la Caritas diocesana vuole incoraggiare i singoli e la comunità intera a essere più solidali. L’attenzione è puntata quest’anno sulle persone anziane: molte di loro sono colpite dalla povertà non solo da un punto di vista materiale ma anche psicologico e umano.

In Alto Adige 103 mila persone percepiscono una pensione di anzianità, 28 mila di queste (il 27%) ricevono la minima, che corrisponde a 495 euro mensili. Molti di loro non hanno alcun tipo di altra entrata. Spesso non riescono neanche a permettersi i generi di prima necessità, per non parlare delle spese sanitarie o degli interventi di riparazione domestica. La povertà nella terza età colpisce soprattutto le donne.

Molti anziani nella loro vita hanno fatto tanto di buono: come padri e madri per le loro famiglie, come volontari nella Chiesa e nella comunità della nostra terra. Si sono guadagnati il nostro rispetto, la nostra riconoscenza e l’aiuto di cui hanno bisogno per vivere la loro vecchiaia con dignità.

Dove è possibile la Caritas aiuta i bisognosi anche finanziariamente, i suoi collaboratori però sono disponibili anche a stare loro vicini con una buona parola e ad ascoltarli. Gli anziani trovano sostegno grazie a diversi servizi della Caritas, come il Centro d’Ascolto, la Consulenza Debitori, il Sostegno telefonico (numero verde 840 000 481), il servizio Hospice o l’assistenza domiciliare. Interlocutori diretti sul territorio sono anche i volontari dei gruppi delle diverse Caritas parrocchiali.

La Domenica della Carità è soprattutto un invito alle nostre comunità a riflettere sulla propria responsabilità sociale. Si può dare una mano in diversi modi. Si può fare molto, ad esempio, anche donando il proprio tempo. L’essenziale è poter orientare la propria vita nel senso dell’amore per il prossimo.

Durante la “Domenica della Carità” la Caritas chiede anche ai fedeli e alla popolazione supporto e donazioni. Queste ultime possono essere fatte durante la raccolta delle offerte in chiesa, ma anche attraverso un bonifico bancario scrivendo come causale “Caritas”.

Caritas: Raccolta degli indumenti usati 2014

La raccolta degli indumenti usati della Caritas si terrà sabato 8 novembre prossimo su tutto il territorio provinciale. In quell’occasione verranno raccolti prodotti tessili come abiti, lenzuola, tende, fazzoletti ma anche scarpe e borse usate ma in buono stato. Dato che la quantità degli indumenti raccolti eccede il bisogno della nostra provincia, gli abiti raccolti sono immessi nel mercato mondiale dei vestiti di seconda mano. Il ricavato della vendita verrà utilizzato a sostegno dei vari servizi che fanno capo alla Caritas diocesana.

La raccolta degli indumenti usati è una delle maggiori iniziative di volontariato della nostra terra. Più di 3.000 volontari hanno già dichiarato la propria disponibilità a collaborare all’iniziativa che coinvolgerà le 281 parrocchie della Diocesi di Bolzano-Bressanone e saranno quindi impegnati a raccogliere, trasportare e scaricare i sacchi gialli. Attualmente la Caritas sta distribuendo i 400.000 sacchi gialli per la raccolta su tutto il territorio diocesano. Sono a disposizione nelle parrocchie e nei servizi Caritas di Bolzano (via Cassa di Risparmio 1), a Brunico (via Paul von Sternbach 6), Bressanone (Piazza Parrocchia 4) e Merano (via delle Corse 52). In alcune località i sacchi saranno a disposizione anche nelle panetterie e in altri esercizi commerciali. I tessili, le scarpe e le borse devono essere puliti, asciutti e in buono stato.

Tutte le informazioni sullo svolgimento e l’organizzazione della raccolta degli indumenti usati possono essere richieste alla Caritas al numero di tel. 0471 304 325 o alla mail indumentiusati@caritas.bz.it. I parroci e i responsabili della raccolta nelle singole parrocchie forniranno tutte le informazioni necessarie sul concreto svolgimento nelle rispettive località.

Centro missionario diocesano

Giornata Missionaria Mondiale

Crederci nella gioia, gioia di credere

La nostra Chiesa è una comunità di credenti che abbraccia tutto il mondo. Questa comunità universale la festeggiamo soprattutto durante il mese di ottobre. La penultima domenica di ottobre si celebra e si prega in modo speciale per la Chiesa missionaria.

La colletta della Giornata Missionaria Mondiale è a favore delle diocesi più povere del mondo. Molte comunità, parrocchie, diocesi e case di formazione dipendono dagli aiuti stranieri finché non riescano a essere finanziariamente indipendenti. La colletta viene amministrata direttamente dalle Pontificie Opere Missionarie.

Il mese missionario comunque non ha solo lo scopo di sostenere il fondo di solidarietà della Chiesa universale, ma vorrebbe promuovere lo scambio e il dialogo di essere Chiesa nelle diverse parti del mondo. Culture e regioni diverse celebrano la fede in modo diverso. Molte cose possiamo imparare dagli altri perché la Chiesa è una comunità che deve imparare sempre! Le giovani Chiese sorelle hanno gruppi biblici molti dinamici, gruppi di auto-aiuto e soprattutto molta gioia nel credere.

Inviare resoconto parrocchiale 2013

Il resoconto parrocchiale annuale, in osservanza delle disposizioni diocesane, viene trasmesso, dopo il debito esame e l'approvazione nel CPAE, alla Curia vescovile in duplice copia entro il 30 giugno.

La maggioranza delle parrocchie ha compiuto quest'obbligo entro i termini previsti.

Le parrocchie che invece non hanno ancora provveduto in merito, sono pregate di trasmettere quanto prima il resoconto parrocchiale, rilevando in questo modo la corretta amministrazione.

Collette sovrapparrocchiali – inviare prospectus 2013

Il resoconto delle collette sovrapparrocchiali viene pubblicato annualmente sul Folium Diœcesanum del mese di dicembre. Le parrocchie sono pregate di controllare nella loro contabilità se i versamenti delle collette sovrapparrocchiali, soprattutto quelle che si riferiscono all'anno 2013 sono state eseguite in modo completo.

Le collette a carattere obbligatorio sono da eseguirsi in tutte le chiese, anche in quelle delle comunità religiose, abitualmente aperte ai fedeli. La colletta, che per qualche motivo non può essere effettuata nella data indicata, deve essere fatta nella domenica prima o dopo. Si rimanda alle direttive riportate sul retro dello specchietto (Prospectus).

Per chiarimenti sono a disposizione le collaboratrici nella contabilità dell'Ufficio amministrativo (tel. 0471 306 257 - e-mail: buchhaltung.contabilita@bz-bx.net).

Curia Vescovile Bolzano-Bressanone, 1° ottobre 2014

LEO HAAS
Cancelliere

MICHELE TOMASI
Vicario generale